

Vereint im Kampf

für den Frieden

In Berlin und in anderen Städten der Republik nahmen die Delegierten des FIR-Kongresses an den Kundgebungen anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Faschismus teil.

Hunderttausende Bürger bedrückten auf den Demonstrationen ihre Entschlossenheit, das Programm der antifaschistischen Widerstände zu erfüllen im Kampf für Frieden und Sozialismus.

Für drei Tage war der Palast der Republik in Berlin Veranstaltungsort für die Tagessitzungen der antifaschistischen Widerstandskämpfer aus 24 Ländern. Männer und Frauen, die in den dreißiger und vierziger Jahren dem Faschismus mühsam die Stirn geboten hatten, kamen in unsere Hauptstadt zusammen, um über die aktuellen Aufgaben ihrer Organisation, der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer (FIR), zu beraten.



Das Präsidium während der Eröffnungsveranstaltung des FIR-Kongresses.

Erich Honecker mit FIR-Präsident
Arialdo Banfi auf dem Weg zur Kund-
gebung



Aktivitäten im Monat Oktober

soz. Arbeiten : Planerfüllung 102%^o

soz. Leben :
7. Oktober
Bowling nachmittag
33. Geburtstag der DDR
Freiwillige Feuerwehr

soz. Lernen : 25. 10. 82
Schule der soz. Arbeit

Wandzeitung: zum 7. Oktober

Aktivistenauszeichnung

Anläßlich der Feierlichkeiten zum

7. Oktober wurde unsere Kollegin

Romy Körner

mit dem Titel „Aktivist der soz. Arbeit“

ausgezeichnet

Herzlichen Glückwunsch /

33. Geburtstag der DDR

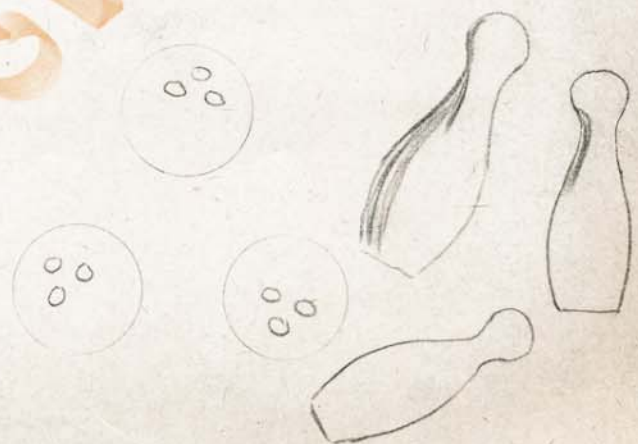
Voller Stolz beging die Bürger der DDR in diesem Jahr den 33. Geburtstag unserer Republik. Auf der Karl-Marx-Allee hatten sich tausende Menschen eingefunden, um die Parade der NVA mitzuerleben. Trotz schlechten Wetters drängten sich die Leute am Straßentrand, die beste Sicht hatten die Kinder auf den Schulern ihrer Väter.

In ganz Berlin fanden Festveranstaltungen und Feierstunden zu Ehren des 7. Oktober statt.

Es ist jedes Jahr ein Erlebnis die Begeisterung der Berliner mitzuerleben.

Ende Oktober haben wir uns den TM-Leuten angeschlossen und gingen zum Bowling. 4 Brigademitglieder kamen mit. Wir hatten eine Bahn für uns allein. Nach der ersten Stunde wurde dann die Kugel schon etwas schwerer und es wurden öfter Ratten geschoben. Aber das brachte uns nicht aus der Ruhe. Es machte großen Spaß. Die 2h sind schnell vergangen. Anschließend aßen wir noch Abendbrot und tauschten beim Trinken unsere Bahnrekorde aus.

Bowling



WBA 120
1140 Berlin
Kiengergotr. 49

Berlin, den 10.11.82

Heidi Naggies
Kienbergstr. 112001

Liebe(r) *Heidi Naggies*

Unsere WBA 119 und 120 führten vom 1.-3.10.82
ihr 1. Wohnbezirksfest durch.
Der VIII-Einsatz der Jugendlichen, die Jugend-
disco, der Frühschoppen und Minimarkt, die
Spiel- und Sportwettkämpfe der Kinder, der
Lampionzug, der Heilenlauf und der Kampf
der Hausgemeinschaften im Volleyball
um den Wanderpreis der WBA waren ein Höhe-
punkt in unserem Wohnbezirk.

Durch Ihren Einsatz trugen Sie zum Gelingen
unseres Festes bei.
In der Hoffnung auf weitere gute
Zusammenarbeit mit dem WBA 120
wollen wir uns auf diesem Wege bei Ihnen
sehr herzlich bedanken.
Ihr WBA 120.

Hessell
WBA Vorsitzende

Die Freiwillige Feuerwehr



①
1000 Liter Wasser
können pro Minute
verspritzt werden



②
Die Dichte von Schutz-
masken wird geprüft



③
Wärmestrahenschutz-
anzug und Druckluft-
atemgerät

④
Feuermeldezentrale



Jährlich sind erhebliche Schäden in der Volkswirtschaft zu verzeichnen, Brände in Wohnstätten, in der Landwirtschaft u.s.w., so sollte der Laie zum Nachdenken sein. Um so mehr ist die Arbeit der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) zu werten, die viele Stunden ihrer Freizeit dem Brandschutz widmen.

Es stellt bei diesem Jahr 10 Jahre bei der Feuerwehr. 10 Jahre, die von Trüben in und Kören gekennzeichnet waren. Die Arbeit ist überall vielseitig. Es geht nicht nur darum, Brände zu bekämpfen, in allererster Linie wird der dabei beizugehende Brandschutz groß geschrieben.

Ob nun auf dem Gebiet des operativen Einsatzes oder auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes, überall wird ein hohes fachliches Wissen und Können gefordert. Jeder Kamerad hat die Möglichkeit, sich die notwendigen Grundlagen in fachspezifischen Besonderen auszubilden. Im Rahmen derartigen Ausbildungsmaßnahmen werden ich im Februar dieses Jahres zu einem „Organisierten Selbststudium für Leiter u. Offiziere d. örtlichen Freiwilligen Feuerwehren“



delegiert, welches id im Dezember beendet werden. Zielgen dieses Lehrgangs ist ein Partnerschaft mit Auforderungen an Fir-u. Weiterbildung in den Fir werden.

Weitere Themen sind z.B., das OTS (operativ-taktisches Studium) als Hauptmethode zur zielgerichteten Vorbereitung der Kräfte u. Mittel auf den Einsatz, die Organisation und das System der Brandbekämpfung, Erarbeitung von Einsatzunterlagen, Technik der Firwesen u.s.w.

Ein weiterer Lehrgang, an dem id ebenfalls teilnehmen, ist die Firbildung zum Helfer für Brandvermeidungsmitteln. Im Firgen bleibt stets wieder die Winterperiode vor der Tür.

Da gibt es besonders für die Brandstutzgruppe welche kräftig Helferkleinerarbeit zu leisten. Erziehung zu brandstutzgerechten Verhalten geht jedem Bürger etwas an.

Brandstutzkontrollen in Wohnstätten zeigen immer wieder, daß nicht überall im vollen Umfang für Ordnung u. Sicherheit gesorgt wird. Brandstutzkontrollen werden von uns aber auch im Laufe des ganzen Jahres durchgeführt, z.B. in Gaststätten, Arztpraxen, Handwerksbetrieben, Boothäusern, Kiosken u. HO's und auch in Kindergärten. Speziell in den Kindergärten wird von uns auf die Notwendigkeit hingewiesen, schon beim Spielen entsprechend des Alters im Erziehungsprozess auf ein brandstutzgerechtes Verhalten der Kinder einzusetzen.

Doch für den Nachwuchs bei der Firwesen muß gesorgt werden. So wird besonders wert gelegt, auf die Firbildung von Schülern in der Arbeitsgemeinschaft "Junge Brandstutzhelfer". Dafür geht natürlich zusätzliche Freizeit für gewisse Kameraden verloren.

Bei den Arbeitseinsätzen zur Verschönerung des Ortsbildes, die sich schon jetzt auf einen Gesamtwert von 36 000 Mark belaufen, packten die Bestenseer Angler und die Spartenmitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter besonders tatkräftig zu. Natürlich widmeten sich die Petrijünger vorrangig den Anglerheimen sowie den Ufer- und Steganlagen. Insgesamt stehen bei ihnen bisher 1140 Stunden zu Buche. Indessen brachten die Mitglieder der jungen Sparte „30. Jahrestag“ ihre Gartenanlage in Schuß und schufen sich eine zentrale Wasserversorgung. Allein dafür mußten Gräben ausgeschachtet, eine Pumpenstation gebaut und finanzielle Mittel in Höhe von 7500 Mark eingesetzt werden. Auch die Siedlersparte war nicht untätig, was zahlreiche Werterhaltungs- und Verschönerungsarbeiten belegen. Daß sie beim Rosenbaumfest den Hut auf hatten, eine Lehr- und Leistungsschau sowie ebenfalls einen Soli-Basar organisierten, spricht außerdem für ihre Rührigkeit zum Wohle und Nutzen vieler.

Rechnet man nun noch die Aktivitäten der 54 Mitglieder der Garagengemeinschaft III der Rudi-Arnstadt-Straße hinzu, deren Arbeitsleistungen einen Wert von rund 63 900 Mark ausmachen, so haben die Bestenseer im „Machmit!“-Wettbewerb bereits die Millionengrenze weit überschritten!

Einsatzbereitschaft bewiesen

Feuerwehrleute meisterten schwierige Aufgaben

Königs Wusterhausen (VK). Der 16. und 17. September 1981 waren im wahrsten Sinne des Wortes heiße Tage für die Feuerwehrleute des Kommandos Feuerwehr des VPKA Königs Wusterhausen. Rund um die Uhr waren sie im Einsatz, um Brände unter den schwierigsten Bedingungen zu löschen, Wasserhindernisse zu überwinden, Menschen aus großer Höhe zu retten, Tiere zu evakuieren und Sachwerte zu bergen.

Nach Beendigung dieser Leistungsüberprüfung wurde vom Leiter des VPKA eingeschätzt, daß gute Ergebnisse erreicht worden sind. Er schloß folgerichtig daraus: „Auf die Genossen der Feuerwehr ist in jeder Lage und zu jeder Stunde Verlaß, wenn es darum geht, Menschenleben zu schützen und Gefahren jeder Art durch schnelle und wirkungsvolle Handlungen abzuwenden.“

H. Schmiedecke



IHRE EINSATZBEREITSCHAFT stellten kürzlich die Genossen des Kommandos Feuerwehr des VPKA Königs Wusterhausen während einer Leistungsüberprüfung unter Beweis. Schläuche als Wasserleitungsträger waren über viele Meter zu verlegen.

Jedes Jahr finden Wettkämpfe statt, zwischen den einzelnen Feuerwehren, in verschiedenen Disziplinen (Löschung, -Teilwettbewerbssport). Fürs dafür muß trainiert werden. Schon der Weg bis zur Kreismeisterschaft ist nicht immer einfach. Von der DDR-Meisterschaft träumen wir nicht.

Zu tun ist immer etwas, vom Kennenlernen in Proben der Atemschutztechnik, Erste Hilfe, Brechen und Retten von Menschen u. Tieren, Selbstrettung, völliges Beherrschen der gesuchten Techniken. Ausrichtung der Feuerwehr, über KFZ-Pflege bis zur Wartungsarbeiten an der persönl. Ausrüstung.

Als Grundlage für unsere Arbeit besitzen wir uns auf die Verfassung der DDR, auf das Gesetz ÖV (Gesetz über die örtl. Selbstverwaltungen u. ihre Organe vom 12.7.73), auf das Brandschutzgesetz vom 19.12.74, auf die Direktive 33/77 u. auf das Statut der FFw vom 1978.

Unterstellt sind die freiwilligen Feuerwehren den örtlichen Räten - Gemeinden u. Städten.

Wo Arbeit ist, ist auch Erfolg (meistens) u. wo Erfolg ist, gibt es Freunde an der Arbeit!

f. Häntje

Aktivitäten im Monat November

soz. Arbeiten:

Planerfüllung 102%

soz. Leben:

Diavortrag über
die SU (DSF)

Gedenken an Leonid
Breshnew

soz. Lernen:

1.11.82

Schule der soz. Arbeit

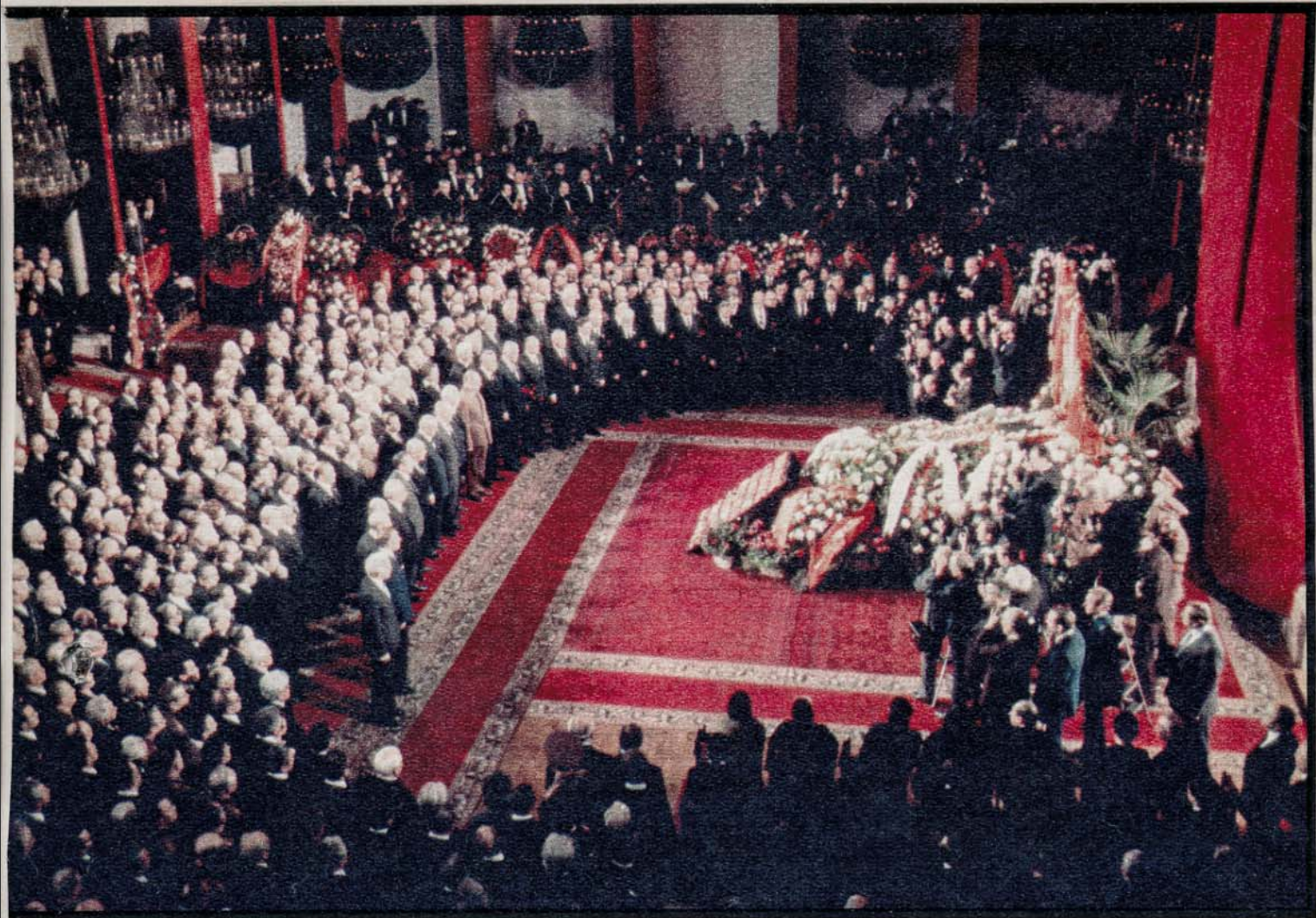
Wandzeitung:

Zur Intensivierung

Abschied von Leonid Breschnew

Im Herzen Moskaus hat die Welt Abschied von Leonid Breschnew genommen. Inmitten von Hunderttausenden Sowjetbürgern aus allen Teilen des Landes gaben ander Seite der Familienmitglieder die Partei- und Staatsführung der UdSSR, Abordnungen der Bruderländer, Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien, Staatsoberhäupter, Regierungschefs und weitere führende Persönlichkeiten aus vielen Ländern dem großen Sohn des Sowjetvolkes das letzte Geleit.





Als der Sarg mit der sterblichen Hülle Leonid Breshnews ins Grab an der Kremelmauer gesenkt wurde, erklangen Artillerie salven und der Klang von Fabrik- und Schiffssirenen über der sowj. Hauptstadt. Leonid Breshnew hat seine letzte Ruhestätte unweit Lenins gefunden, in dessen Geist er ein ganzes Leben lang zum Wohle des Volkes und der ganzen Menschheit gewirkt hat.

Aktivitäten im Monat Dezember

soz. Arbeiten

Planerfüllung 102%

soz. Leben

- Weihnachtsfeier
- Aktivitäten in der ZV
- Weihnachtsfeier bei unseren Kindern
- Einschätzung der geleisteten Patenschaftsarbeit

16. Dezember 1982.

Unsere Weihnachtsfeier!

In diesem Jahr wie immer, feierten wir unsere Julklapp. Die Feier fand fand am 16.12. in einer Gaststätte in Adlershof statt.

Voller Erwartung kamen wir dort an und staunten nicht schlecht, als unser Besteller Raum schon von einer Männerbrigade besetzt war. - Wir reagierten zwar etwas ärgerlich, aber es nützte nichts. Die Plätze blieben besetzt. - So saßen wir dann erstmal alle verstreut an mehreren Tischen. Das Essen und die Getränke wurden gereicht. Mit den Plätzen änderte sich immer noch nichts. Ein gutes Wort mit der Männerbrigade und unserem Kellner, änderte die Situation. Wir konnten dann endlich nach 2 Std. alle zusammensitzen und unsere Julklappgeschenke konnten unter lautem singen und lachen ausgeteilt werden. Wir hatten viel Spaß beim auspacken. Manche Kollegen hatten sehr originelle Ideen beim aussuchen der Geschenke. Es wurde trotz anfänglicher Ärgernisse noch ein sehr lustiger Abend und das Übel war schnell vergessen.

B. Lehmann

18.12.92

Unsere Aktivisten in der Zivildienstleistung

Von unserer Brigade sind folgende Kolleginnen
und Kollegen in der Zivildienstleistung tätig:

Kolln. Christel Hiker
Kolln. Angelika Wagner
Kolln. Heidi Nagges
Kolln. Christine Voglmaier
Koll. Björn Netke

Koll. Frank Hübnar ist bei der freiwilligen Feuerwehr
des Ortes tätig und Koll. Joachim Händsche
arbeitet aktiv bei der freiwilligen Feuerwehr Leuten
mit.

In diesem Ausbildungsjahr wurde von allen
Beteiligten hohe Einsatzbereitschaft gezeigt. Die
Schulungen werden regelmäßig besucht. Es
gelingt uns, ein neues Mitglied für die ZV,
die Kolln. Heidi Nagges, zu werben.
Der Sanierung der 4. RBT-Motikog, im dem

Gruppe der genannten Kollegen mitarbeiten,
hat in diesem Jahr den 1. Platz im
Betriebsmaßstab belegt.

Auch der 2. Tag der VII Selbständigen Med-Kolleg,
in dem der andere Teil unserer Kollegen teilnimmt,
wurde bei der 2-tägigen Intensivausbildung
im Rahmen für sehr gute Arbeit gelobt.

Vorher



Übung-
für den
Ernstfall



Weihnachten bei unseren Patenkindern

Am 21.12. 82 war bei unseren Patenkindern eine Weihnachtsfeier angesagt. Wir besorgten dafür einige kleine Geschenke, für die Mädchen kleine Puppen und für die Jungen Autos oder Bälle. Wir wickelten alles so ein, das jedes Kind in der Lage war, sein eigenes Geschenk auszuwickeln.

Als wir im Heim ankamen spielten die Kinder auf der Terrasse. Danach war Besichtigung.

Die Kinder mochten große Augen und Stammchen was wir mitgebracht hatten. Es dauerte geräudert lange, da hatten die Eltern schon ihre Geschenke ausgepackt und spielten eifrig damit.

So verbrachten wir einen schönen aber auch späten Vormittag. Als wir dann unseren Rückweg antraten, war unsere Stimmung ganz niedergedrückt. Wir wollten uns oft, daß wir Weihnachten im Heime unsere Familie verbringen. Für unsere Kinder ist Weihnachten ein freudiges Ereignis, aber für die Heimkinder wird es ein Tag wie jeder andere werden.

Romy Körner